

Protokoll

Zweck	11/1-LAG-Sitzung
Datum	10.03.2011
Zeit und Ort	13:00 Uhr Besichtigung Projekte, 15:00 Uhr Start LAG-Sitzung
Anwesend	<ul style="list-style-type: none"> - Rudolf Lerch - Anton Wirth - Dietmar Tschohl - Erich Schedler - Franz RUF - Bernhard Maier - Andreas Rudigier - Arno Fricke - Edmund Burtscher - Renate Fischer - Sigrid Mock-Ronacher - Ruth Moser - Birgit Ortner - Manuela Hack - Alfons Rädler - Gebhard Bechter - Matthias Ammann - Heike Müller - Isabel Gapp - Rudi Malin - Helmut Lampert - Heiko Moosbrugger - Marion Ebster
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none"> - Daniela Kohler - Christof Thöny - Andreas Amann - Karl Hehle - Siegbert Terzer - Walter Vögel - Wolfgang Kinz
Protokoll	Franz RUF
Verteiler	an alle Eingeladenen und Anwesenden

Projektbesichtigung Montafoner Museen-neu und Präsentation Kulturlandschaftsinventar
Montafon

13:00 Uhr Projektbegegnungen

Besuch Projekt Montafoner Museen-neu – Frühmesshaus Bartholomäberg

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603
 Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

Andreas Rudigier, Projektleiter des Projektes Montafoner Museen-neu, begrüßt die Sitzungsteilnehmer in der Stube des alten Frühmesshauses. Das Haus wurde 2009 von der Gemeinde Bartholomäberg erworben. Es stellt ein Schmuckstück im Ensemble des engeren Gemeindegebietes dar. Es wurde 1657 errichtet und diente der Unterkunft junger Priester, die im Montafon auch als Frühmesser bezeichnet wurden. Es ist Teil des Konzeptes, dass dieses Haus in dem Zustand gezeigt wird, in dem es übernommen wurde. Ergänzt wurde die Infrastruktur für Ausstellungen, im Wesentlichen die Elektrifizierung. Andreas Rudigier geht in seinen Erläuterungen auf das ganzheitliche neue Konzept der Museen-neu im Montafon ein: Erläutert den dynamischen Entwicklungsprozess im Heimatmuseum in Schruns mit der intensiven Auseinandersetzung bzw. dem Meinungsbildungsprozess rund um die Architektur des neuen Museums. Dieser Prozess ist noch im Gange. Er berichtet von der klaren Ausrichtung der verschiedenen Ortsmuseen, um ein ganzheitliches Konzept zu erreichen – so das Tourismuseum Gaschurn, das Bergbauernmuseum Silbertal und eben das Frühmesserhaus in Bartholomäberg unter Einbeziehung der kulturlandschaftlichen Besonderheiten des Montafons in einem Gesamtkonzept Montafoner Museen-neu. Es war ein spannender Vortrag und eine interessante Führung durchs Haus - beginnend vom Keller mit dem Kellerbrunnen, die Stube, Nebenräume mit der Ausstellung in völliger Originalität und Authentizität erhalten und nicht zuletzt: ein Haus mit einer Betreuung, die sich voll mit dem Objekt identifiziert.

Kulturlandschaftsinventarisierung

Bernhard Maier begrüßt nun die Sitzungsteilnehmer im Sitzungsraum des Standes Montafon. Er bittet Marion Ebster und Peter Strasser um die Präsentation der Kulturlandschaftsinventarisierung. Dabei wurden die Hintergründe und Beispiele zur Inventarisierung vorgestellt. Marion Ebster zeigt die Anwendung des Mbox Archivierungssystem, Peter Strasser weist darauf hin, dass für die Inventarisierung der Kulturlandschaft der Thesaurus (Beschlusswortung) eigens entwickelt werden musste, was eine erhebliche Entwicklungsarbeit darstellt, die auch für andere Gebiete genutzt werden kann. Die umfassende Bestandserhebung der Kulturlandschaftsinventare bildet für die Zukunft eine wichtige Information und Grundlage für raumplanerische Aktivitäten in der Talschaft Montafon. Das Projekt ist derzeit noch zu Gange. Mit Abschluss des Projektes ist ein Grundstein für die weiteren Erhebungen gelegt. Im Zuge der Erhebungsarbeiten sind viele ergänzende Dokumente, Bilder aufgetaucht und konnten ebenfalls als Zeitzeugenmaterial erfasst werden. In dem Zusammenhang wurden Bürger des Montafons animiert, alte Bilder zur Verfügung zu stellen. Insgesamt wurde mit dem Projekt der Wandel der Montafoner Kulturlandschaft außerhalb der ganzjährig bewohnten Siedlungsgebiete in Teilen aufgearbeitet. Es konnten rund 500 bestehende und ehemalige Alpbetriebe, Maisäß Siedlungen und Bergheumäher in Erfahrung gebracht werden und bleiben so der Nachwelt dokumentarisch erhalten.

15:00 Uhr LAG-Sitzung

Agenda

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll
2. Bericht zur Selbstevaluierung
3. Bericht SVL
4. Bericht aus den Projekten und Beschluss zur Budgetumschichtung
5. Konzept Leader-Seminar
6. Stand der Strukturdiskussion

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

7. Terminkorrekturen
 8. Allfälliges
-

Zu Punkt 1 – Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll

Obmann Rudi Lerch stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zum Protokoll der vergangenen LAG-Sitzung ergeben sich keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche, das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2 – Bericht zur Selbstevaluierung

Bernhard Maier berichtet von der am 14. Jänner 2011 stattgefundenen Sitzung der Regionalmanagementstellen. Teilnehmer: Obmann Rudi Lerch, Bernhard Maier, Andreas Amann, Daniela Kohler, Manuela Hack, Ruth Moser, Franz Rüf.

Die Bewertung wurde an die ABB weitergeleitet und ist zwischenzeitlich im Lebensministerium eingegangen. Bei der Bewertung konnte festgestellt werden, dass in gewissen Bereichen wie Gemeindebeteiligung und Kooperation, Wirtschaft und Tourismus, Raumentwicklung und Infrastruktur in 2010 Fortschritte erzielt wurden. Dies ergibt sich aus einigen laufenden Leader-Projekten. Nach wie vor unbefriedigend verhält es sich in der Selbststeuerung, Qualitätssicherung der Projekte und der Koordinierungsprozesse, obwohl punktuelle Verbesserungen erzielt wurden, hat man sich in der LAG steuerungspolitisch nicht weiterentwickelt. Bernhard Maier verdeutlicht dies anhand einer diesbezüglichen Grafik. Somit wurde die Bewertung zur Kenntnis gebracht.

Zu Punkt 3 – Bericht SVL

Isabel Gapp erläutert in der ersten Folie die im Dezember-Meeting gezeigte Finanztafel. Der Ankündigung entsprechend wurden Projekte zur Abrechnung aufgefördert. Dies hat zur Folge, dass die Bewilligten Förderungen um €182.751.- reduziert werden konnten. Es handelt sich dabei um Projekte, die aufgrund äußerer Einflüsse nicht weiter betrieben werden konnten, bzw. eine alternative Vorgehensweise gewählt wurde. Es handelt sich dabei um die Projekte Musikheim, NW-Kinderbetreuung, Maisäß-Dorf, Nahversorgung, Naschmarkt. Die frei gewordenen Mittel stehen Projekten in der „Pipeline“ zur Verfügung.

Zu Punkt 4 – Bericht aus den Projekten und Beschluss zur Budgetumschichtung

Franz Rüf begründet zu Beginn, warum nur ein Teil der laufenden Projekte in der Folge erläutert wird. Das hängt damit zusammen, dass ein Teil der aktuellen Projekte im Rahmen der LAG-Sitzungen bereits besichtigt worden sind und für eine Besichtigung in den kommenden LAG-Sitzungen geplant sind. Es werden folgende Projekte näher erläutert:

Verwall

Bernhard Maier erläutert die Hintergründe zum Projekt. Als Ergebnis wird eine Natura2000 Trägerstruktur erwartet, welches im Statut „Naturschutzverein Verwall“ vorsieht. Es wird eine dauerhafte Geschäftsstelle eingerichtet.

ViaValtellina

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Der alte Säumerweg soll als attraktiver Wanderweg in der Kulturlandschaft erhalten bleiben, so Bernhard Maier. Ein zentraler Punkt ist die teilweise Restaurierung und Erhaltung der Trockensteinmauerwerke entlang des Weges. So wurden im Rahmen des Projektes vier Kurse zur Vermittlung des alten Handwerks durchgeführt. Ein fünfter Kurs findet im Mai 2011 statt; Lehrlinge restaurieren die Steintreppe im Zuggawald. In dem Zusammenhang finden auch Kooperationen mit dem Leader-Projekt Burgen statt. Wegen der Wegführung sind derzeit zähe Verhandlungen notwendig. Eine Publikation zu dem Wanderweg ist in Ausarbeitung.

Energie-PS

Franz Rüf berichtet über die zwei Hauptergebnisse des Projektes:

1. Bürgerbeteiligung
Derzeit sind für vier Pilotanlagen Bürgerbeteiligungen ausgearbeitet. Dabei geht es um das gesamte Vertragswerk über Dachüberlassungsvereinbarungen mit unterschiedlicher Ausrichtung, Beteiligungsvereinbarungen und Förderanträge. Zwei der beantragten Anlagen werden in den nächsten Monaten realisiert.
2. Anlagenmonitoring
In diesem Teil des Projektes geht es um die Produktionssicherung der vielen Kleinanlagenbetreiber. Vorarlberg hat derzeit 900 Kleinanlagen. Es geht um die Vermeidung von Produktionsausfällen und die Sicherung der Produktionsleistung. Dazu konnte im Rahmen des Projektes die technische Evaluierung zur Datenerfassung und Datenübermittlung sowie Programmierungen für die Datenauswertung umgesetzt werden. Bereits 10 Anlagen sind im Pilotbetrieb. Insgesamt 60 Anlagen sind im Rahmen des Projektes vorgesehen. Mit einer Projektverlängerung um ein Jahr können die Ziele des Projektes erreicht werden.

ENERBUILD

Das Projekt ENERBUILD hat vier Handlungsfelder:

1. Die Entwicklung von Lernmodulen
2. Die Klärung der Frage: Geben Passivhäuser auch das her, was sie versprechen?
3. Ökologisches Bauen im öffentlichen Sektor, Entscheidungsinstrumente
4. Finanzierungsmöglichkeiten kleinräumiger Erneuerbare Energiekonzepte

Derzeit sind Trainingsmodule entwickelt, die sich sowohl auf die Lehrlingsausbildung sowie auf die Berufsbegleitende Ausbildung beziehen. In der Wohnanlage der Firma Hefel in Lauterach werden Langzeitmessungen mit Bewohnerbefragungen durchgeführt. Die Vorarlberger Landesregierung hat den kommunalen Gebäudeausweis als Instrument zur Förderung des öffentlichen Baus in den Gemeinden beschlossen. Dadurch sind erhöhte Bedarfszuweisungen an die Gemeinden möglich. ENERBUILD hat zur Realisierung dieses Konzeptes sehr wesentlich beigetragen. Dass sich heute am Markt 100 % Vorarlberger Ökostrom der VKW Ökostrom GmbH befinden, konnte im Rahmen des Projektes mitinitiiert werden und eine Reorganisation der Öko Strombörse konnte durchgeführt werden. Damit sind Strukturen geschaffen, die die Erzeugung von regionalem Ökostrom in seiner Entwicklung unterstützen und alternative Förderungen für Anlagenbetreiber ermöglichen.

COMUNIS

Das transnationale Projekt zur Entwicklung innovativer Betriebsstandortmodelle erwartet im Ergebnis zwei Pilotregionen, die ein Betriebsstandortkonzept gemeindeübergreifend umsetzen. Es handelt sich dabei um das Große Walsertal und das Leiblachtal. Im Großen Walsertal wurden die Analysetätigkeit und die Entwicklung der Konzepte abgeschlossen. Vier

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Gemeinden haben sich für eine interkommunale Betriebsstandortgenossenschaft ausgesprochen. Eine Gemeinde ist derzeit in Beratung. Im Leiblachtal ist der Terminplan für den Bearbeitungsprozess mit den Gemeinden definiert. Dazu gibt es auch Zustimmungserklärungen von Seiten der Gemeinden.

CEC5

Das Projekt erforderte umfangreiche Entwicklungsarbeit so Franz Rüf. Im Rahmen des Projektes wird die Servicestruktur in Richtung Gemeinden für ökologisches Bauen verstärkt unterstützt. Zudem wird eine Präsentation für energieeffizientes Bauen, die für eine breite Bevölkerung zugänglich ist, geschaffen. Es darf angenommen werden, dass das Projekt Ende des Jahres gestartet werden kann.

Leadership

Das Projekt Leadership ist ein Projekt aus dem Alpenraumprogramm. Zentrales Anliegen dabei ist, Erfolgsbeispiele von nachhaltigem Wirtschaften einzelner Unternehmen aufzuzeigen, um Nachahme Effekte zu erreichen. Das Projekt wurde in der ersten Stufe von der Programmbehörde ausgewählt. Derzeit findet die Schlussevaluierung statt. Eine Förderzu- oder Absage ist bis Ende April zu erwarten.

Gemeinde Empowerment

Franz Rüf informiert über die Vorbereitungen zur Bildung eines Projektkonsortiums und zur Entwicklung eines Projektes im Bereich der Unterstützung von Gemeinden. Dabei geht es um die Problematik, dass die Gemeinden zunehmend mit Aufgaben überfrachtet werden. Diese zusätzlichen Leistungen jedoch finanziell nicht entsprechend abgegolten bekommen. Es geht um Lösungsansätze zur Bewältigung der wachsenden Aufgaben. Dabei sollen Konzepte für die Haushaltspriorisierung, alternative Organisationsstruktur, spezifische interkommunale Zusammenarbeit, Konzepte zur Anpassung des Finanzausgleiches im Rahmen des Projekts erarbeitet werden. Das Projekt sollte bis Herbst 2011 weitgehend entwickelt und das Projektkonsortium definiert sein, so Franz Rüf.

Umschichtungsvorschlag

Isabel Gapp berichtet von den Kontakten zu Projektträgern und der Aufforderung zum Projektabschluss. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass in Summe €182.751.- an Mitteln für neue Projekte bzw. Projekte, die sich bereits im Antrag befinden, frei gemacht werden konnten. Diese Mittel stehen nun für neue Förderbewilligungen zur Verfügung - unter der Berücksichtigung, dass von parallelen Maßnahmen auf die Maßnahme 413 umgeschichtet wurde. Dies ist notwendig, da gerade die Maßnahme 413 in der Förderbewilligung wesentlich überbucht worden ist und nun gegen Ende der verfügbaren finanziellen Mittel untereinander ausgeglichen werden muss. Dazu regt die SVL an, die verbleibenden Mittel in Maßnahme 411 in Höhe von €1.373.000.- auf die Maßnahme 413 zu verschieben. Gleichzeitig auch Teile des Budgets in der Maßnahme 221 ebenfalls auf die Maßnahme 413 zu verschieben. So kann es gelingen, dass die beantragten Projekte zu wesentlichen Teilen finanziert werden können. Zu den Maßnahmen im Einzelnen:

Stand Maßnahme 421 – Interregionale Zusammenarbeit

In dieser Maßnahme sind drei Projekte bewilligt, zum Teil abgeschlossen. Derzeit wird mit den interregionalen Partnern an Projektvorbereitungen gearbeitet, wobei drei weitere Projekte, nämlich das Projekt Weißtanne, ccAlps und Jakobsweg in der LAG bereits zur Förderung empfohlen wurden. Weiters werden aktuell das Kooperationsprojekt mit Südwestalb, die

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Grenzwanderung (Wanderweg Westallgäu über Vorarlberg-Sulzberg zurück, Themenlehrpfad), Energiepotenzial, grenzüberschreitende Regionen im Norden von Vorarlberg (Umsetzung von Bürgerbeteiligungen und erneuerbaren Energien aus Windkraft im Grenzgebiet). Diese genannten Projekte beantragen ein Fördervolumen von €327.101.-. Unter Berücksichtigung der Indikativen Finanztabelle, welche ein Gesamtbudget für die Maßnahme in Höhe von €500.000.- vorsieht, kann ein maximaler Restbetrag von €58.899.- umgeschichtet werden.

Zur Förderung anstehende Projekte und deren Reihung:

1. Das Projekt Treffpunkt-Göfis wurde am 02. Jänner 2008 als Antrag eingereicht und in der LAG-Sitzung vom 24. Jänner 2008 zur Förderung empfohlen. In der Förderbewilligung wurde das Projekt vorerst für die 1. Phase bewilligt, die Umsetzung soll zum gegebenen Zeitpunkt bewilligt werden. Dieser Vorgang steht nun an.
2. Das Projekt Nordic wurde am 12.03.2009 zur Förderung beantragt und von der LAG zur Förderung empfohlen.
3. Kooperation Holzforschung. Dieses Projekt wurde am 09.12.2010 zur Förderung beantragt.

In Summe erwarten sich die Projekte eine Förderung in Höhe von €320.000.-.

Im Moment ist durch die Umschichtungsmaßnahme und durch die frei gewordenen Mittel ein Maximum von €130.000.- verfügbar.

In der Diskussion sprechen sich die Teilnehmer mehrheitlich dafür aus, dass alle drei Projekte die Förderunterstützung erhalten. Um dies zu ermöglichen, müssten aus der Maßnahme 413 - Interkommunale Zusammenarbeit Mittel umgeschichtet respektive Projekte die derzeit in Vorbereitung sind, gestoppt werden. Mehrheitlich wird die Ansicht vertreten, dass jene Projekte zum Zug kommen sollen, die inhaltlich startklar sind und für die der Antrag formal richtig gestellt wurde. Ruth Moser und Renate Fischer halten dem entgegen, dass sich interregionale Projekte in ihrer Entwicklung wesentlich aufwendiger und komplexer gestalten. Es wäre unfair, wenn diese Entwicklungsprozesse, obwohl sie bekannt sind, aus finanziellen Gründen unterbrochen werden. Dies würde bedeuten, dass diese Projektpartner, die mitten in der Entwicklung stecken, getäuscht worden sind. Diese Meinung vertritt auch das LAG-Management. Nach umfangreicher Diskussion wird folgender Beschluss gefasst.

Beschluss:

Die drei anstehenden Projekte sollen gemeinsam zur Förderung bewilligt werden. Das LAG-Management wird beauftragt, in der Maßnahme 421 – Interregionale Zusammenarbeit abzuklären, welche Projekte in der Maßnahme „gekappt“ werden können. Sodass höhere Umschichtungen möglich werden. Die diesbezüglichen Vorschläge sollen bis zur kommenden LAG-Sitzung im Mai 2011 spätestens vorliegen und mit der SVL abgestimmt sein.

Der Auftrag an das LAG-Management erfolgt mit einer Gegenstimme.

Anmerkung: Dir. Gebhard Bechter stimmt der Umschichtung von Maßnahme 411 auf 413 nicht zu. Er reklamiert dabei die fehlende Information und das laufende Monitoring über den Stand der Ausschöpfung auf Maßnahmenebene.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Zu Punkt 5 – Konzept Leader-Seminar „Treffpunkt der Initiativen“

Franz Rüb erläutert die Ausgangssituation. Auslöser ist der Europäische Dorferneuerungspreis, den die Gemeinde Langenegg in 2010 für sich entscheiden hat. Es gilt die Gepflogenheit, dass die Preisträger die Plattform für die folgende Preisverleihung, also September 2012, bilden. Für eine ansprechende Preisverleihung ist ein entsprechendes Rahmenprogramm vorzusehen. Dabei sollen die Gäste die Möglichkeit erhalten, sich die besonderen Projektbeispiele anzusehen. Es werden daher in der Regel Exkursionen zu Projekten angeboten, jedoch ist es dem Gastgeber überlassen, in welcher Form er dies gestaltet. Bereits in den vorangegangenen Sitzungen wurde festgestellt, dass dieser internationale Event der Initiativen sehr viel mit Leader zu tun hat, zumal viele der Initiativen mit Leader-Mitteln unterstützt sind. Zusätzlich ist zu beachten, dass die Werber um den Preis der Dorferneuerung jene sind, die sich in Europa besonders initiativ und engagiert zeigen. Aufgrund der Zusammensetzung bietet es sich an, die feierliche Preisverleihung mit einer transnationalen Leader-Veranstaltung zu umrahmen. Aus diesem Grund haben die Regionalmanagementstellen der LAG einen Entwurf unter dem Titel „Marktplatz der Initiativen“ entworfen. Die darauf folgende Sitzung mit den Vertretern aus Langenegg, den Fachabteilungen des Landes und der Regionalentwicklung hat ergeben, dass sich die Veranstaltung auf einen Ort bzw. Region konzentrieren soll. So wird vorgeschlagen, dass die Veranstaltung in der Region Bregenzerwald mit Zentrum Langenegg stattfindet. Für die LAG-Sitzung wurde vom LAG-Management folgender Veranstaltungsrahmen zum Vorschlag gebracht:

Zeitlicher Rahmen für die Veranstaltung: September 2012 (13., 14., 15.)

Mittwoch 12.09.2012 - Anreisetag

Donnerstag 13.09.2012 – EU-Leader Seminar 2020 mit Social Event

Freitag, 14.09.2012 – Festtag in Langenegg mit öffentlichem Marktplatz der Regionen und Festakt zur Preisverleihung 2012

Samstag, 15.09.2012 – Exkursionsangebot, touristisches Angebot zum Wochenendaufenthalt

Vorschlag zum Seminar 2020

Leader-Projekt Seminar am 13.09.2012

Zielgruppe:

Gäste der Dorferneuerung und europäischer Leader-Regionen, Leader-Netzwerke

Themenschwerpunkte:

Es sollen vor Allem Themen angeboten werden, die in der Diskussion um die Strukturverbesserung Programm 2020 diskutiert/behandelt werden. So zum Beispiel „Öffentliches Engagement in den Gemeinden“, „Empowerment von Gemeinden“, „Gemeinden und intelligente Wirtschaft“, usw.

Seminar Orte:

Langenegg und umliegende themenaffine Gemeinden

Seminarrahmen:

Zum Einstieg in das Seminar wird ein beispielgebendes Projekt aus der Region Vorarlberg vorgestellt und das Thema anhand dieses Projektes diskutiert, Erfahrungen aus anderen Initiativen werden ausgetauscht, alternative Ansätze entwickelt und Strategien für die Programmierung der 2020 Strukturmaßnahmen formuliert. Die ausgearbeiteten Ergebnisse werden im Zusammenhang mit den Ansprüchen zur Preisverleihung verwendet. Gebhard Bechter, in seiner Rolle als Vertreter von Langenegg, bekräftigt die Chance, die mit der Veranstaltung für die Regionalentwicklung verbunden ist. Das Land Vorarlberg hat den Antrag für Langenegg beim Dorferneuerungspreis eingebracht. Es ist daher eine Veranstaltung für die Vorarlberger Initiativen. Nach einer Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

LAG Management

Hof 19, A-6861 Alberschwende

Tel: +43 5579 7171-0

Fax: +43 5579 7171-71

Mail: leader@leader-vlbg.at

Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Beschluss:

1. Das LAG-Management wird mit der Planung und Durchführung eines öffentlichen Leader-Seminars im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten (bestehendes LAG-Budget) beauftragt. Der Event soll die Preisverleihung des europäischen Dorferneuerungspreises in Langenegg gestalterisch und in der Koordination unterstützen und für Synergien sorgen.
2. Die Unterstützung bezieht sich auf Leistungen (Koordination, Verwaltung, Abrechnung) und Öffentlichkeitsarbeit. Ausgenommen sind Unterkunft, Logistik, Verpflegung und Infrastrukturkosten.
3. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Land, der Standortgemeinde und mit der Leitung des Dorferneuerungspreises.

Der Beschluss wurde mit einer Stimmenthaltung gefasst.

Zu Punkt 6 – Stand der Strukturdiskussion

In der vorangegangenen LAG-Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet – bestehend aus den Regionalmanagementstellen der Talschaften. Diese hat die Aufgabe übernommen, eine Strukturdiskussion zu führen und Vorschläge für eine zukünftige Regionalentwicklung Vorarlberg zu erarbeiten. Eine diesbezügliche Sitzung fand am 14. Februar 2011 statt. Franz Rüf fasst die Ergebnisse in den Beratungen zusammen. Er erläutert die Besprechungsinhalte gemäß der beiliegenden Präsentation. Dabei erwähnt wurde die bestehende Struktur, die heutigen Leistungsbereiche, ein Rückblick in die vorangegangenen Programmperioden und deren Projekte. Es wurde über hervorzuhebende Projektinitiativen reflektiert (Käsestrasse, Werkraum, Holzinitiativen, Kulturvereine, Destinationsmanagements, usw.). Bemerkenswert dabei ist, dass sich vielfach dauerhafte Strukturen gebildet haben. Strukturen, die von sich aus in der Lage sind, Projekte zu initiieren und zu betreuen. Mit Hilfe von Leader-Projekten konnten sich diese Institutionen stabilisieren und sich weiter ausbauen. Dies sind sehr erfreuliche Ergebnisse. Sie zeigen auf, dass eine Diffusion regionalentwicklerischer Initiativen stattgefunden hat und dass die Entwicklung sektorübergreifend und auf breitester Basis erfolgt ist. In der Präsentation wurden diese als „Leuchtturmprojekte“ dargestellt (siehe Präsentation Anhang). In der Folge wurden in der Arbeitsgruppe die anstehenden Projekte diskutiert. Es handelt sich dort vorwiegend um Projekte aus dem Alpenraum- und dem Central Europe Programm. In dem Zusammenhang wurde festgestellt, dass es sich zunehmend um Projekte handelt, die sektorübergreifend agieren. Es handelt sich um Kooperationsprojekte, bei denen es um die verstärkte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und privaten Institutionen, Fachorganisationen geht (Beispiel Leadership, Empowerment, CEC5, COMUNIS, ENERBUILD, usw.). Das Arbeitsteam war sich darin einig, dass die Regionalentwicklung hinkünftig ihren Platz im Speziellen in der sektorübergreifenden Zusammenarbeit hat. In dem Zusammenhang geht es daher vorwiegend um die zweckorientierte, projektorientierte, sektorübergreifende Kooperation öffentlich privater Institutionen. Diese Position stellt organisatorische, funktionale Anforderungen, um eine „unverzichtbare Steuerungsgröße unabhängig vom Leader-Programm“ darstellen zu können, wie dies in der Selbstevaluierung im Leader-Programm gefordert wird. Es bedarf der Wahrnehmung der Funktionen und Aufgaben in den Bereichen: Aktives Aufspüren von Entwicklungspotenzialen gebiets- und sektorübergreifend, Zugang zu den unterschiedlichsten Entwicklungsprogrammen, Förderprogrammen und den potenziellen Kooperationspartnern, ein aktives zielorientiertes Service für die Teilregionen zur lokalen Verankerung, eine institutionalisierte Vernetzung der Regionen und Sektoren sowie Cluster Organisationen und

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

NGO. Insgesamt benötigt es eine Organisation mit einer eigenen starken Managementkapazität, hoher Ressourcenflexibilität und einer organisierten Fachkompetenz. Es braucht Finanzierungskompetenz und eine hohe Bereitschaft zur Kooperation. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer Mitgliederorganisation mit der Beteiligung von Gemeinden, Regionen, Cluster-Organisationen und NGO's. Es bedarf eines operativen Managements, das sich aus den lokalen Regionalmanagements und einem Verwaltungsmanagement zusammensetzt. Zur Bewältigung der Projekte durch die Mitglieder, bedarf es einer breiten Beteiligung. Projekte sollten zu wesentlichen Teilen durch die Netzwerkorganisation der Regionalentwicklung bewältigt werden können. Damit können öffentliche Vergaben vermieden bzw. die Know-how Entwicklung gezielt in der Region bei den Mitgliedsorganisationen im öffentlichen Interesse erfolgen. Die Arbeitsgruppe kommt zum Ergebnis, dass das Genossenschaftsmodell ein möglicher Ansatz bietet. Das Modell soll für die weitere Diskussion um die Reorganisation als Diskussionsmodell ohne Präjudiz verwendet werden. Das Genossenschaftsmodell, das der Diskussion dient, könnte wie folgt aufgebaut sein:

Genossenschaftler, Regionalentwicklungsverein Vorarlberg - 60%
Vorarlberger Interessensvertreter, Cluster, WKV, Unternehmen, NGO's - 30%
Finanzierende Institutionen – 10%
Fachbeirat, Politische Vertreter des Landes, Fachabteilungen des Landes

Die Aufgaben der zukünftigen Regionalentwicklung könnten wie folgt zusammengefasst werden:

Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung interregionaler und transnationaler bzw. sektorübergreifender Kooperationen, Übernahme von Projektträgerschaften, Organisation der regionalen Expertenleistungen, Service für Gemeinden, Regionen und Regionalmanagementstellen, Finanzierung von interkommunalen Projekten.

Zum Thema Umsetzungsmöglichkeiten:

Gerade zum jetzigen Zeitpunkt wäre die Gründung einer Genossenschaft relativ unproblematisch, zumal eine funktionierende Geschäftsstelle besteht. Neu in dem Zusammenhang wäre die genossenschaftseigene Managementkapazität. Diese wird heute zugekauft. Finanziell sollten für die Mitgliedsgemeinden keine Änderungen eintreten.

Das Arbeitsteam ist sich einig, so Franz Rüf, dass durch die Restrukturierung wesentliche Chancen genutzt werden können. Es handelt sich dabei um die stärkere Vernetzung und Verankerung in der Region als nachhaltige Institution. Im Gegensatz dazu ist die heutige Organisation mit einem Ablaufdatum versehen. Nach Beendigung des Leader-Programms hätte die bestehende Struktur keine definierten Aufgaben und Kompetenzen. Die Organisation ist auf Langfristigkeit ausgerichtet. Sehr wesentlich dabei ist, dass bei der Umsetzung von Projekten hohe Kosten vermieden werden, ein organisiertes und sektorübergreifendes Arbeiten mit den Fachorganisationen jedoch wesentlich verbessert und gestärkt wird (im Vorfeld von Projektausschreibungen werden Projektteams innerhalb der Mitgliedsorganisation für die Umsetzung gebildet). Öffentliche Ausschreibungen erübrigen sich in vielen Bereichen, im Speziellen im Management Bereich. Eine weitere Chance besteht in der Tatsache, dass die Grundfinanzierung bis zum Jahr 2015 gesichert ist und je früher die Umstrukturierung erfolgt, desto stärker kann diese Chance genutzt werden.

Diskussion: Die Versammlung teilt die Auffassung, dass Umstrukturierungsmaßnahmen für eine zukünftige Regionalentwicklung notwendig sind. Es bedarf einer laufenden Anpassung, so

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Anton Wirth. Das vorgeschlagene Modell soll als Diskussionsmodell und Arbeitsmethode dienen, jedoch nicht von vornherein präjudizieren. Nach einer Diskussion wurde folgender Beschluss zu dem Thema gefasst.

Beschluss:

Die Versammlung ist sich in der Absicht einig, die Regionalentwicklung als nachhaltige Steuerungsgröße (über die Leader-Aktivitäten hinausgehend) zu entwickeln. Die Basis bilden die Gemeinden, Regionen, Cluster-Organisationen und Interessensvereinigungen. Die Umstrukturierung soll den Herausforderungen der Zukunft entsprechen und kosteneffizient umgesetzt werden. Ohne Präjudiz soll das Genossenschaftsmodell zur weiteren Entwicklung einer stärkeren Struktur als Diskussionsgrundlage dienen. Das LAG-Management und die RM's werden mit der Aufbereitung von Entscheidungsunterlagen bis zur kommenden LAG-Sitzung beauftragt.

Zu Punkt 7 – Terminkorrekturen

Die Termine werden gemäß ursprünglicher Planung beibehalten. Es wird jedoch in 2011 kein Gipfeltreffen dieser Art geben, weshalb der Termin im Juli ausschließlich für die Arbeitsgruppe Restrukturierung beibehalten wird.

Zu Punkt 8 – Allfälliges

Bernhard Maier berichtet von den Möglichkeiten für Schnuppertage, welche vom Regionalmanagement Österreich organisiert werden. Dabei können sich Mitarbeiter, Funktionäre drei Tage in der anderen Region zur detaillierten Information aufhalten. Er fordert die Anwesenden auf, ihr Interesse diesbezüglich zu bekunden. Weiters erwähnt er, dass der Stand Montafon, die Regio Klostertal und die Regionalentwicklung Vorarlberg wiederum Praktikanten aus Zentralasien für einen Zeitraum über einen Monat aufnehmen werden. In weiterer Folge stellt er die Broschüre „Die Kraft der Regionen“ vor. Eine Broschüre, die im Auftrag vom Bundeskanzleramt entwickelt worden ist und herausgegeben wurde. Diese Broschüre wurde den Anwesenden verteilt.

Ende der Sitzung: 18:30

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697